

AMERICAN  
UNRIVALLED  
DOUBLE  
TURBINE  
WHEEL,  
Shafting & Pulleys  
GINES &  
BOILERS.  
INT. BALTIMORE.  
TRA CIRCULAR

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 19.

Freitag, den 2. Juni, 1871.

Nummer 28.

Ein kräftiges Al-  
ter oder ein fröhliches  
tiger Tod.

Sieben Cent ist erforderlich um jeden der  
anatomischen Abbildungen und mit 25  
verschiedenen, höchst qualifizierten und  
reichen Schriften zu erhalten.

Sendspiegel

der  
heimatlos  
es

Umgegangen  
Lubarsch,  
Chicago, Illinois.

umhüllt und das Alter,

lesen. Es ist  
über die Evolution,

Krankheiten der Ge-

welche an den so er-

höhten Folgen der

anderen Ausgaben

und die eindring-  
liche es erhebt, wieso  
verbüten und Tau-

auf der

Ecke leicht

zufrieden beprochen

diejenigen Patienten,

gewisse Medizinen

arbeitet zu sein, sich

niedergewandt haben,

die elektrische Mittel

on 30 Cents wird

wenn man addreß-

h, Chicago, Ill.

ist zu demselben

zahlen.

Winke

, oder die frankha-

ftsflechtsfunktionen

teilung.

ERLEIN,

New Orleans.

Orgeln

und in 10 bis

Preisen abseh-

es Endens.

en Meistern schen-

ken für die bil-

lichen Ton, welche

er gebaut werden

bündert Familien

große. Ich zu

Dunham und

Hales Pianos,

sitzen," was den

art u. Reedhams

Actor, Schul u.

neben Säten und

Waren sind

Retail Preisen

aller Aufträge

zu Geschäft

Sorge sein,

ausgeführt damit,

Flus für Sie

Pianos für

de.

(real.)

Piano kann

der Preis bei we-

rtungen.

Jamestown,

der Piano sich

es den besten

einem Piano

(37)

dafür soll aber ihre Behandlung Dejo auf  
merksamer sein und ich bitte Sie dringend,  
mir augenblickliche Mittheilung zu kommen  
zu lassen, wenn man sich der geringen Rück-  
sichtslosigkeit gegen Sie thöricht macht; ich  
würde gegen jeden, sei es, wer es sei, mit  
unnachlässlicher Strenge verfahren, der  
diesen Vorwurf auf sich lädt."

Er wach, die letzten Worte laut und  
nachdrücklich, vielleicht damit sie der Haus-  
hälterin zu Ehren kommen sollten, die eben  
in das Zimmer trat, gefolgt von dem Knecht  
mit dem Gesäß und einem kleinen Mäd-  
chen von etwa drei Jahren. Dieses letztere  
wurde Anna als Gegenstand ihrer Pflege  
und Erziehung bezeichnet, aber es erwieserte  
die liebevolle Aufsicht mit schwerer Nach-  
sicht, indem es sich weinend an den Knecht  
Peter anflammt. Bernath schüttete das  
Kind nebst dem Andern fort und verabschiede-  
te sich selbst bis zum Mittagessen, bis wo-  
hin, wie er sagte, Anna sich von ihrer Ap-  
plausierung ausreden möge. Das junge  
Mädchen saß sich, als es allein war, in tiefer  
Niedergeschlagenheit an ein Fenster und  
suchte des aufroridlich unangenehmen  
Eindrucks Herrn zu werden, den ihr Ein-  
tritt in ihren Verhältnissen erhöht, was ich längst so ge-  
rechnet hätte, nämlich wie es Ihnen am  
Schloß Hamburg ergeben würde, voraus-  
gesetzt, daß sie nicht für Aufspringlichkeit  
halten, was wirklich nur Theinfadina ist."

Anna rückte erordentlich ein wenig zur  
Seite, um ihrem ehemaligen Wirth Platz  
zum Sitzen zu bieten er ließ sich aber ihr  
gegenüber auf einem andern Steine nieder  
und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave  
Martin wird sich freuen, etwas von Ihnen zu  
vernehmen. Er bat öfter mit mir von  
Ihnen gesprochen und sich vorwärts gemacht,  
daß er Sie nicht beim Abschied entwul-  
den einmal bei seinem Meister zu besuchen.“

Der Antwort auf die eigentliche Frage  
ausweichend, sagte Anna mit sanftem  
Wort: „Sie werden sehr oder war es gar nicht sein Kind? —  
Indem Anna in trüben Gedanken durch das  
Fenster schaute, fiel ihr schwefelnder Blick  
auf die gewaltsame Bergmasse, die vor ihr  
emporstieg, ganz mit Wald bedekt, und die  
auf dem höchsten Gipfel — — eine Höhe  
angenehme Überraschung trat auf Anna's  
Augen, als sie deutlich die Ruine erkannte,  
die ohne Zweifel dasselbe alte Schloß war,  
worin sie übernachtet hatte, und es schien  
ihr sogar, als ob sie daneben in der reinen  
Luft einer Hainburg stand, wunderte sich  
aber folglich wieder ab, da sie bemerkte, daß  
ihre Augen mit einem sonderbaren für sie  
unverträglichen Eindruck auf ihr ruhen.  
Doch jetzt sprach er in der Weise eines ge-  
bildeten und artigen Mannes: „Nicht doch,  
Mansell Brenner, Gräulein Walden soll  
in der großen blauen Stube wohnen, lassen  
Sie Peter folglich die Säden dahin tragen.  
Der unerworbene Anna blieb die schlimme  
Ahnung nicht fern, daß unlautere Absichten  
diesem schmeichelhaften Wesen zum Grunde  
lügen. So stieß sie aus allen melden, daß  
Bernath entweder sehr arm, oder sehr ge-  
rig sein müsse, und gelegentliche Neuerungen  
der Mansell Brenner bei Wortsiedeln,  
wurde sie wünschen ihr und ihrem Dienstherren  
vorstellen, ließen auf Reichtum und Ge-  
schicklichkeit. Als Landereien schien verpasst,  
und im Schloß befahl man sich mit dem  
noch nobelpäpstigsten Dienstpersonal wie mit  
den möglichst wenigen Räumlichkeiten. Der  
Gutsberater schien seine Geschäfte sämmtlich  
mit seinem Indiziat Wilhelm abzumachen,  
welcher in einem abschließenden Hause  
wohnte, von dessen Familie man aber nichts  
wusste.“

Wir beginnen uns, über den Verlauf  
der nächsten Tage nur kurze Andeutungen  
zu geben. Die Voge des armen Mädchens  
verlor nichts an Unannehmlichkeit, wurde  
vielmehr immer peinlicher. Der Gutsberater  
überbot sich an Zuverlässigkeit, aber selbst  
der unerworbene Anna blieb die schlimme  
Ahnung nicht fern, daß unlautere Absichten  
diesem schmeichelhaften Wesen zum Grunde  
lügen. So stieß sie aus allen melden, daß  
Bernath entweder sehr arm, oder sehr ge-  
rig sein müsse, und gelegentliche Neuerungen  
der Mansell Brenner bei Wortsiedeln,  
wurde sie wünschen ihr und ihrem Dienstherren  
vorstellen, ließen auf Reichtum und Ge-  
schicklichkeit. Als Landereien schien verpasst,  
und im Schloß befahl man sich mit dem  
noch nobelpäpstigsten Dienstpersonal wie mit  
den möglichst wenigen Räumlichkeiten. Der  
Gutsberater schien seine Geschäfte sämmtlich  
mit seinem Indiziat Wilhelm abzumachen,  
welcher in einem abschließenden Hause  
wohnte, von dessen Familie man aber nichts  
wusste.“

„Sie zuvorwenden, aber ich weiß nicht  
wie es kommt, daß ich auch dies nicht nach-  
seinen Werthe zu schätzen weiß. Ich mag  
ein großes Unrecht begangen, daß ich zu einem  
Fremden über meinen Dienstherren zu rede,  
aber ich gestebe ihnen offen, daß ich  
diesem Vertreter zu ihm fahren kann.“

Mit einem so energischen Ausdrucke von  
Hof, daß er Anna erschreckte, rief Albert:  
„Gassen Sie auch ja kein Vertrauen zu ihm,  
denn mein Vetter fürst jeden ins Verderben  
der ihm vertraut.“

„Der Vetter!“ rief Anna im höchsten  
Erschrecken.

Albert senkte seinen Kopf tief herab, indem  
er mit der Spize seines Stockes in dem Boden  
wühlte, er schien seine Ausregung zu  
bekämpfen und schaute, als ihm dies gelungen  
war, wieder mit jener siansen schwermütig bis  
zu dem Ende, der Anna bereits früher so  
tief ins Herz drang. Dann sagte er: „Ja,

sie mit dem jungen Kobler verunter gekom-  
men war, und ihrer Bescheidenheit bemerkte  
sie nicht, daß sie schon sehr hoch am Berge  
aufwuchsgelegen war. Ermutigt legte sie sich  
auf einen Holzblock, um nach einer Höhe  
den Rückweg anzurecken, der vernahm, daß  
gleichzeitig ein Geräusch, die Böschung bogen sich  
auseinander und — Herr Albert stand vor

ihm ein offenes Vertrauen schuldig, teils  
um von Ihnen einigermaßen verstanten und  
richtig beurteilt zu werden, teils um Sie  
gegen den Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht  
euannd die Kaufkraft als Postmann verfolgen,  
wo ich eine Reihe von Jahren aus ei-  
genen Mitteln bestehen mußte, und das  
Jahrgang vom Onkel wäre natürlich auf  
Angleich traf ein böhmischer Brief meines

Vetters ein, worin er darauf hinnies, daß  
er der Vetter wohnt, abgescritten sein wür-  
de. Ich werde mich also wohl entschließen  
dürfen, die Nachfrage wegen völliger Unter-  
stützung nicht mehr zu gebunden halten würde,  
da ich um einer reichen Kapelle willen ihm  
mein Anerkennung aufgeführt hätte; übrigens sei die Nachricht wegen völliger Unter-  
stützung nicht mehr zu gebunden halten würde,  
da der Vetter mir das Schloß Hamburg vermacht habe. Das

Ist eben jene Ruine, worin ich jetzt wohne  
und worin Sie eine Nacht zubracht haben. Eine  
solche bittere Ironie hat meinem Onkel ganz  
ähnlich, sonst könnte ich nicht mit ihm im entferntesten  
vergleichen, welchen Grund er zu Ihrer  
Anwendung gegen mich hätte haben sollen.  
Ich suchte einen neuen Freund, der Justiz  
war, nach Hamburg, dem Andern aber das Neben-  
gebot, Martin wird sich freuen, etwas von Ihnen zu  
vernehmen. Der letztere Ausdruck war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

Spitzenknecht war ein berber-  
Spiel, denn er selbst hatte uns vorher gesagt,  
daß er Alles, was er von seinen Entwürfen  
nicht für sich selbst und uns beide verbraucht,  
zur Verbesserung und Vergrößerung seines  
Gutes aufzunehmen, und wiederholte mit Herzlichkeit die Frage:  
„Geht es Ihnen gut?“ auch den brave

mein Vetter! Es kommt mit vor, als sei ich  
Ihnen ein offenes Vertrauen schuldig, teils  
um von Ihnen einigermaßen verstanten und  
richtig beurteilt zu werden, teils um Sie  
gegen den Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

augenblicklich nach Hamburg abgereist.  
Gleichzeitig erhielt ich die ebensolchen  
Prüfungs-Zeugnisse, und die Mithellung  
des Justiziar, das mein Onkel mich unterhielt  
zugegen meinen Vetter Karl Bernath zum  
Universalerben eingezogen habe. Ich war  
sollig, niedergeschmettert von diesem Schla-  
ge, denn ohne Vermögen kommt ich nicht

&lt;p

Der Abonnementpreis auf die New-Yorker Zeitung	
a vierjährlicher Vorabendzahlung	\$ 0,75
in halbjährlichen	\$ 1,50
in jährlicher	\$ 3,00
in Scheck oder das Equivalente in Current.	
Einmalige Ausgaben unter 5 Seiten	\$ 0,50
" " bis 10 "	\$ 1,00
" " bis 20 "	\$ 2,00
und so fort. Jede Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der ersten Ausgabe, Ausgaben auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Am wärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erübrigen wir den Betrag von uns eingesetzter Nota's in Current brieflich uns zuwenden.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zuwidern, erübrigen wir an Herrn Heinrich Küster, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zahlen.

Die Expedition.

### Die Annahmungen der tegani- schen Legislatur.

(aus der Galo. News.)

Unsere jegliche Regierung hat sich ange-  
macht, fast jedem Beamten zu ernennen. Durch  
den sogenannten "Enabling Act," welcher zugleich die Constitution des Staates und die Grundlage der Menschenrechte ver-  
festigt, ist dem Gouverneur die Macht gegeben  
zu werden, nach Belieben die Beamten ernennen zu können und da er Parteimänner zu  
Richtern ernannt hat, ist es unmöglich ge-  
macht, die Constitutionalität eines Gesetzes oder einer That anzugefreien, die von ihm, oder einem untergeordneten Zweige der Regierung ausgegangen ist. Kein Freitress kann erwartet werden, keine Municipalität kann erichtet werden, nichts kann gethan werden, was dem Gouverneur nicht noch neue Gewalt eröffnet. Nicht zufriden hiermit, welches eine offenkundige Verleugnung der Constitution ist, wie nur irgend ein Volk sie erhalten hat, verweigert jetzt auch noch die Legislatur die Hallen des Capitols zu verlassen und legt ihre profanen Hände an die Archive der Regierung und im Angesicht des Geistes und in Verachtung des Rechtes und ohne einen Schwert von einem Vormunde, will sie fort-  
fahren. Niemals hat die Welt eine dämmtere und freudere Annahmung von Gewalt gesehen, als die, welche jetzt die teranische Legislatur begibt.

Zu Anfang des hellen Taglichtes und mit dem deutlichen Buchstaben des Gesetzes vor Augen, mafsen diese Männer sich die Funktionen einer Regierung an, die sie vor zwei Jahren durch die mißträchtigen Zwecke und rücksichtlosen Pläne geschändet haben. Der Charakter dieser Legislatur ist so wohl bekannt, wie der irgend einer öffentlichen Tinte, die in ihrem Hinterstaat auf die Ame-  
rikäer und ihren Körper, wie jene Männer ihre Seelen, der Verdammnis verfallen. Es ist so klar wie das helle Mittaglicht, daß Geld und nur Geld allein die Regierung bestimmt. Ein Angestellter des hellen Taglichtes und mit dem deutlichen Buchstaben des Gesetzes vor Augen, mafsen diese Männer sich die Funktionen einer Regierung an, die sie vor zwei Jahren durch die mißträchtigen Zwecke und rücksichtlosen Pläne geschändet haben. Der Charakter dieser Legislatur ist so wohl bekannt, wie der irgend einer öffentlichen Tinte, die in ihrem Hinterstaat auf die Amerikäer und ihren Körper, wie jene Männer ihre Seelen, der Verdammnis verfallen. Es ist so klar wie das helle Mittaglicht, daß Geld und nur Geld allein die Regierung bestimmt. Ein Angestellter des hellen Taglichtes und mit dem deutlichen Buchstaben des Gesetzes vor Augen, mafsen diese Männer sich die Funktionen einer Regierung an, die sie vor zwei Jahren durch die mißträchtigen Zwecke und rücksichtlosen Pläne geschändet haben. Der Charakter dieser Legislatur ist so wohl bekannt, wie der irgend einer öffentlichen Tinte, die in ihrem Hinterstaat auf die Amerikäer und ihren Körper, wie jene Männer ihre Seelen, der Verdammnis verfallen. Es ist so klar wie das helle Mittaglicht, daß Geld und nur Geld allein die Regierung bestimmt.

Das Recht der Secession, die Haupt-An-  
teile des jüngsten Kampfes, wurde aber aufge-  
geben; ebenso wurde eine andere Streitfrage,  
die zwar nicht die nächste Veranlassung des Kampfes, aber doch nicht ganz ohne Ein-  
fluß auf die Herbeiführung und Fortdauer  
dieselben war, geschlichtet, und zwar im fabi-  
lalen Sinne. Die sogenannte Sklaverei wurde  
plötzlich und ohne Vergütung aufgegeben und  
auf diese Bedingung der Südstaaten unterwarf sich das südlische Volk ohne Zögern.  
Mit Recht konnten die Südländer erwarten,  
daß damit allen blutigen Anspruchsberei-  
gungen geleistet wäre; aber wie täuschte man sich! Die Bügel der Regierung waren in die Hände von politischen Fanatikern gefallen,  
die sich nicht nehmen lassen wollten die gu-  
te Gelegenheit zu benutzen, ihre politischen  
Hirngespinsten in's praktische Leben einzufüh-  
ren. Da wurde die rohe unmündige Pab-  
masse, die Eltern, die eben erst durch die Mani-  
pulation aus ihrer Bormundhaft entlassen  
wurden, plötzlich mit politischer Gewalt ver-  
sehen, während allen einflussreichen  
Männern die Möglichkeit der Beteiligung an der Total-Verwaltung entzogen wurde;  
freunde Abenteurer, die zu Hause social und  
politisch total bösartig waren, ja in einiger  
Weise sogar aus den Zuchthäusern entlaßte  
Strafangehörige, wurden als politische Agito-  
nare nach dem Süden geschickt, häufig mit  
Amtsgewalt bekleidet und durch Bonitäten ge-  
halten. Kein Wunder, daß solche Leute alles  
Mögliche thaten um die Zwieträcht zu erhal-  
ten und zu vermehren. Konntet sie ja bauen  
um so länger auf ihren Posten zu bleiben u.  
so Gelegenheit haben, sich zu bereichern,  
wie mehr es ihnen gelang die Gemüther, Süd  
und Nord, zu verbittern und gegen einander  
aufzutreiben. Kein Mittel war zu schlecht zum Ziele zu gelangen. Man reizte die Be-  
völkerung durch die verlebten Maßregeln  
zum Widerstand; und da es ihnen nur sel-  
ten gelang, wurden verleumderische Berichte  
über imaginäre Gewaltthaten aller Art auf  
alle mögliche Weise verbreitet.

Die Cultur der Kartoffel ist sehr einfach,  
aber sie muß zur frischen Zeit angewendet  
werden. Sobald alle Pflanzen über dem Boden sich zeigen, sollte derselbe aufgedornt wer-  
den, entweder mit dem Cultivator, oder bei  
kleinen Stücken mit der Hade. Wenn die  
jungen Pflanzen eine Höhe von 7 oder 8  
Zoll erreicht haben, so muß der Boden wie-

der unparteiische Geschichtsschreiber wird  
eines Tages zu bezingen haben, daß das südlische Volk größeren Heroismus zeigte,

der gut gelodert oder gespielt werden, so daß  
keine Knollen dem Sonnenlicht ausgesetzt  
sind, dann das Sonnenlicht macht die Knol-  
len grün und ihr Geschmack ist bitter. Wenn  
man die Kartoffeln aus der Erde nimmt, soll-  
te man sie nie lange in der Sonne liegen las-  
sen. Man muß sie sofort in einem Keller oder  
einem dunklen Raum aufbewahren. Ich habe  
während des ganzen Sommers Kartoffeln u.  
diejenigen, welche kleine und Spalten tragen,  
pflanze ich gegen Ende Juli und habe im  
November wieder eine gute Ernte. Wenn  
man für die zweite Ernte pflanzt, muß man  
nur gekleinte nehmen. Kleine und mittlere  
sind gut dazu. Um das Reimen zu beschließen,  
muß man die Knollen einige Tage der  
Sonne aussetzen und sie dann teilweise mit  
feuchtem Sand bedecken. Dies macht etwas  
mehr Mühe, wenn man aber einmal eine gute  
Early Note geholt hat, so wird man da-  
für sorgen, sie alle Zeit zu haben.

(G. H. Summit, Mississippi.)

### Eine mächtige deutsche Partei.

(aus der Georgia Staatszeitung.)

Unsere jegliche Regierung hat sich ange-  
macht, fast jedem Beamten zu ernennen. Durch  
den sogenannten "Enabling Act," welcher zugleich die Constitution des Staates und die Grundlage der Menschenrechte ver-  
festigt, ist dem Gouverneur die Macht gegeben  
zu werden, nach Belieben die Beamten ernennen zu können und da er Parteimänner zu  
Richtern ernannt hat, ist es unmöglich ge-  
macht, die Constitutionalität eines Gesetzes oder einer That anzugefreien, die von ihm, oder einem untergeordneten Zweige der Regierung ausgegangen ist. Kein Freitress kann erwartet werden, keine Municipalität kann erichtet werden, nichts kann gethan werden, was dem Gouverneur nicht noch neue Gewalt eröffnet. Nicht zufriden hiermit, welches eine offenkundige Verleugnung der Constitution ist, wie nur irgend ein Volk sie erhalten hat, verweigert jetzt auch noch die Legislatur die Hallen des Capitols zu verlassen und legt ihre profanen Hände an die Archive der Regierung und im Angesicht des Geistes und in Verachtung des Rechtes und ohne einen Schwert von einem Vormunde, will sie fortfahren. Niemals hat die Welt eine dämmtere und freudere Annahmung von Gewalt gesehen, als die, welche jetzt die teranische Legislatur begibt.

Die wichtigste politische Frage ob die Staaten souverän seien oder die von ihnen aufgestellte Centralregierung, wurde zu Gunsten der letzteren entschieden. Die herren White und Carpenter waren unter Arrest wegen Verbreitung des Senates, weil sie dem Senats Comite nicht Rette stehen und beloben wollten, von wen sie die Abschrift des "High Joint Treaty" des Vertrags mit England wegen der Alabamafrage erhalten haben, die sie an die Tribune telegraphirten und die in derselben veröffentlicht wurden. Senator Carpenter brachte einen Beschluss ein, welcher verlangt, daß die Correspondenten vor dem Senat gesetzen, welche Entschuldigung sie dafür haben, daß sie die Fragen des Comites nicht beantworten und ob sie jetzt bereit seien, alle geeigneten Fragen zu beantworten? Herr Carpenter bildet dann eine Rette in welcher er seinen Beschluss unterschüttet und in welcher er fortwährend durch Cogning angeregt wurde. Diese Rette war eigentlich nichts, als ein Angriff auf die N. Y. Tribune der durch Grand und Cogning angegriffen war. Dieses Bestreben ist Würde des höchst unwürdigen Körpers zu behaupten, war eine Frage und die Ursache zu dieser Rette war allen klar, die die Debatte anhörten. Herr Carpenter zog sich nicht vorteilhaft in seiner Bemühung. Er ist ein guter Abolitionist und ein vortheilicher Redner, aber in der Rolle eines Klüngels von Grant zeigt er sich keineswegs klug, besonders in seinem Angriff auf den vierten Stand, durch welchen er sowohl die Tribune sowie einem Senator, der nicht mit der Regierung übereinstimmt, einen Schlag zu versetzen hoffte. Herr Dixton war direkt gegen dieses Benehmen von Senators und vertheidigte die Presse wider. Er saß, daß diese Männer wegen ihres Stillschweigens nicht nur eine doppelte sondern eine dreifache Bejählung hätten sollten. Dies erregte ein bedeutendes Gedächtnis. Die Rette war allen klar, die die Debattie anhörten. Herr Carpenter zog sich nicht vorteilhaft in seiner Bemühung. Er ist ein guter Abolitionist und ein vortheilicher Redner, aber in der Rolle eines Klüngels von Grant zeigt er sich keineswegs klug, besonders in seinem Angriff auf den vierten Stand, durch welchen er sowohl die Tribune sowie einem Senator, der nicht mit der Regierung übereinstimmt, einen Schlag zu versetzen hoffte. Herr Dixton war direkt gegen dieses Benehmen von Senators und vertheidigte die Presse wider. Er saß, daß diese Männer wegen ihres Stillschweigens nicht nur eine doppelte sondern eine dreifache Bejählung hätten sollten. Dies erregte ein bedeutendes Gedächtnis. Die Rette war allen klar, die die Debattie anhörten. Herr Carpenter zog sich nicht vorteilhaft in seiner Bemühung.

Das Recht der Secession, die Haupt-An-  
teile des jüngsten Kampfes, wurde aber aufge-  
geben; ebenso wurde eine andere Streitfrage,  
die zwar nicht die nächste Veranlassung des Kampfes, aber doch nicht ganz ohne Ein-  
fluß auf die Herbeiführung und Fortdauer  
dieselben war, geschlichtet, und zwar im fabi-  
lalen Sinne. Die sogenannte Sklaverei wurde  
plötzlich und ohne Vergütung aufgegeben und  
auf diese Bedingung der Südstaaten unterwarf sich das südlische Volk ohne Zögern.  
Mit Recht konnten die Südländer erwarten,  
daß damit allen blutigen Anspruchsberei-  
gungen geleistet wäre; aber wie täuschte man sich! Die Bügel der Regierung waren in die Hände von politischen Fanatikern gefallen,  
die sich nicht nehmen lassen wollten die gu-  
te Gelegenheit zu benutzen, ihre politischen  
Hirngespinsten in's praktische Leben einzufüh-  
ren. Da wurde die rohe unmündige Pab-  
masse, die Eltern, die eben erst durch die Mani-  
pulation aus ihrer Bormundhaft entlassen  
wurden, plötzlich mit politischer Gewalt ver-  
sehen, während allen einflussreichen  
Männern die Möglichkeit der Beteiligung an der Total-Verwaltung entzogen wurde;  
freunde Abenteurer, die zu Hause social und  
politisch total bösartig waren, ja in einiger  
Weise sogar aus den Zuchthäusern entlaßte  
Strafangehörige, wurden als politische Agito-  
nare nach dem Süden geschickt, häufig mit  
Amtsgewalt bekleidet und durch Bonitäten ge-  
halten. Kein Wunder, daß solche Leute alles  
Mögliche thaten um die Zwieträcht zu erhal-  
ten und zu vermehren. Konntet sie ja bauen  
um so länger auf ihren Posten zu bleiben u.  
so Gelegenheit haben, sich zu bereichern,  
wie mehr es ihnen gelang die Gemüther, Süd  
und Nord, zu verbittern und gegen einander  
aufzutreiben. Kein Mittel war zu schlecht zum Ziele zu gelangen. Man reizte die Be-  
völkerung durch die verlebten Maßregeln  
zum Widerstand; und da es ihnen nur sel-  
ten gelang, wurden verleumderische Berichte  
über imaginäre Gewaltthaten aller Art auf  
alle mögliche Weise verbreitet.

### Das Pflanzen der Kartoffeln.

(aus Our Home Journal)

Zur Aussaat ziehe ich die "Early Rose" vor. Sie sind die schweren, tragen mehr, als andere Arten und sind schmäler.

Um den Boden für die Kartoffeln vorzu-  
bereiten, muß man ihn tief umdrehen; Ich habe  
vielen Lungen gut verfaulten Mist, ihn  
so Gelegenheit haben, sich zu bereichern,  
wie mehr es ihnen gelang die Gemüther, Süd  
und Nord, zu verbittern und gegen einander  
aufzutreiben. Kein Mittel war zu schlecht zum Ziele zu gelangen. Man reizte die Be-  
völkerung durch die verlebten Maßregeln  
zum Widerstand; und da es ihnen nur sel-  
ten gelang, wurden verleumderische Berichte  
über imaginäre Gewaltthaten aller Art auf  
alle mögliche Weise verbreitet.

Der unparteiische Geschichtsschreiber wird  
eines Tages zu bezingen haben, daß das südlische Volk größeren Heroismus zeigte,

dadurch, daß es alle die Unbilden, die Verfol-  
gungen, die Verläudungen ertrag, ohne ge-  
gen seine Feinde und deren Helfershelfer be-  
waffnet zu erheben, als es in den Schlachten be-  
wiesen hatte.

Welcher vernünftige Mensch kann glauben, daß an solche Weise zwei Volksheile in ein harmonisches Ganze zusammengelebt werden können? Wer glaubt vielleicht das nördliche Volk, daß das eiserne Band, das beide jetzt zusammenhält, für die Zukunft genügend sei?

In der Macht der Deutschen liegt es nun,

unserer Meinung nach hauptsächlich, eine be-  
fehlende Stimmung anzubringen; denn durch

unsere Nationalität sind wir überzeugt,

daß die Sache nüchterner und darum gerechter zu beurtheilen.

Es wäre eine herrliche Aufgabe einer deutschen Partei die Standarte

der Personifikation des Delmuths, der Humanität des Amerikaners voranzutragen und

unsere Nachkommen vor den Drachenaugen zu bewahren die man die letzten 5 Jahr-

zehn gefäßt hat und leider noch immer sitzt.

— — —

Washington D. C. Mai 18.

(Ausserer Correspondenz) Der Senat war gestern in öffentlicher Sitzung von 1 Uhr bis 5 Uhr. Die Herren White und Carpenter waren unter Arrest wegen Verbreitung des Senates, weil sie dem Senats Comite nicht Rette stehen und beloben wollten, von wen sie die Abschrift des "High Joint Treaty" des Vertrags mit England wegen der Alabamafrage erhalten haben, die sie an die Tribune telegraphirten und die in derselben veröffentlicht wurden.

Senator Carpenter brachte einen Beschluss ein, welcher verlangt,

daß die Correspondenten vor dem Senat gesetzen, welche Entschuldigung sie dafür haben,

daß sie die Fragen des Comites nicht beantworten und ob sie jetzt bereit seien, alle geeigneten Fragen zu beantworten?

Herr Carpenter bildet dann eine Rette in welcher er seinen Beschluss unterschüttet und in welcher er fortwährend durch Cogning angeregt wurde.

Diese Rette war eigentlich nichts, als ein Angriff auf die N. Y. Tribune der durch Grand und Cogning angegriffen war.

Die Rette war allen klar, die die Debatte anhörten. Herr Carpenter zog sich nicht vorteilhaft in seiner Bemühung.

— — —

Paris 23. Mai. Montmartre wurde heut um 1 Uhr von den Regierungstruppen

besetzt, indem sie die von den Regierungstruppen genommenen. Gen. Ciselli nahm die

Barricade an Chaussee du Maine in dem südlichen Theile von Paris. Die Operationen der Regierungstruppen sind überall be-  
fiebrigend und die vollständige Unterdrückung

der Insurrection wird heute oder morgen stattfinden. Die Verbündeten der Versailler in den deut-  
schen Kämpfen sind unbedeutend.

St. Dennis 23. Mai Dienstag Nacht

börte der Kampf in Paris auf. Die Ma-  
batten und Thiers zogen morgen in die Stadt ein. Die Verbündeten der Commune sind schrecklich.

Die Truppen gaben keinen Par-  
don. Viele Führer der Commune wurden fol-  
gerichtet und erschossen, nachdem sie gefangen gewor-  
den waren.

London 23. Mai. Ein spezielles Tele-  
gramm berichtet, daß gestern ein heftiger Kampf

in der Rue Royal stattfand. Das Gesetz

war fürstlich. Die Colonels Dubois und Maran, Neffen von Guizot, welche die Ver-  
sailleur Truppen kommandierten, wurden durch

das Zerstören eines Torpedos getötet. Die Barricade in Rue Saint Honore wurde schalls-  
tend gemacht, um über das bei der vollständigen Unterdrückung verbliebene

Verborgenheit zu warnen. Die Verbündeten der Versailler haben sich mit großer Gewalt

verbündet, ebenso wie die Verbündeten der Versailler.

London 23. Mai. Ein spezielles Tele-  
gramm berichtet, daß gestern ein heftiger Kampf

in der Rue Royal stattfand. Das Gesetz

war fürstlich. Die Colonels Dubois und Maran, Neffen von Guizot, welche die Ver-  
sailleur Truppen kommandierten, wurden durch

das Zerstören eines Torpedos getötet. Die Barricade in Rue Saint Honore wurde schalls-  
tend gemacht, um über das bei der vollständigen Unterdrückung verbliebene

Verborgenheit zu warnen. Die Verbündeten der Versailler haben sich mit großer Gewalt

verbündet, ebenso wie die Verbündeten der Versailler.

C. 9. Mai (Die R.) Gestern wurde vor der erste Fall gegeben der Klug Bill Samstag den 29. Apr. Frau Sarah Gilmore, zwei dreißig verunmöglichen Sie schworen in das die Thüre, drangen die sehr dunkle Haut Blodhays enthielt nur eine schöne Wirth, jenem Loh. Beifahrer erwachsenen Befand, blieben uns handeln in dem engen Stalle, sen jener Spots, sich wegen der in der liegenden Immoralität glaubten, jedoch ausgebaut werden sind, wandschäf, und ver- Männer, arretten Giebel berichtet, daß alle persönliche Bagage des einen, ehe die Reisenden Giebeln erreichten. Dieses Unwetter mache es für Giebel möglich nach Austin zu reisen und sein Engagement in Memphis zu erfüllen. Herr Giebel thue es sehr leid seinen Besuch der häuslich aufzugeben zu müssen. (A. d. R.) Durch diese Nachricht wird das Geschäft wiederholt, welches durch Reise nach Braunfels gebracht wurde, daß nämlich Giebel & Calvert durch ein Klar angefallen, seine Bagage verbraucht und dadurch von der Reisezeit abgezweigt worden sei.)

Die Galv. Union berichtet, daß dort Anweisungen auf den County-Schreiber nur 40 Cents der Dollar werts sind. Es sind jetzt 700 Verbrecher in dem bessigen Zuchthause. 40 laufen leichte Woche hier an.

Austin ist 29. Mai. Man glaubt, daß bis nächstes Jahr um diese Zeit der Colorado in Austin überbrückt sein wird. Die eiserne Brücke über den Shoal Creek in der Pecanfluss ist bald vollendet sein. Das J. A. S. New's Boy sagt, daß die Entfernsichten vorzüglich sind, und was das Beste dabei sei, wäre, daß dieses Jahr mehr Kartoffeln und Brotspeise geplant werden seien als voriges Jahr und nur halb fossil Baumwolle.

Der Baskov Advertiser sagt, daß die von Houston über Belville, Austin County, Legans, Fayette County und Neu-Braunfels nach San Antonio führende Engelsleinenbahn am 1. Januar 1873 bis Belville fertig und die Wagen bis dazin laufen würden. Wie wir durch Privatnachricht erfahren, fand kurze zwischen dem Lang und Colorado ein furchterfüllter Tornado statt. Ein Haus in welchem eine Frau und Kinder obdachten verschwand spurlos somit denken zu können; nur die Tochter der Frau ist wiedergetroffen. Ein Mann, der mit einem Wagen vor dem Hause campierte ist desgleichen somit seinem Besitz von dem Sturm mit fortgerissen worden. Nur ein Rad des Wagens ist bis jetzt wieder entdeckt worden. Eine Pferdeherde wurde über den Fluss gegen den niedrigsten Preischen, kommt und überzeugt Euch.

G. H. Schmitt. Neueste Telegramme.

S. D. 1. 24. Mai Akens. Diese war der furchtbare Tag für Paris. Die Stadt brannte an mehreren Stellen und die Zerstörung eines großen Theiles der mittleren und östlichen Districte deutet unvermeidlich das Desastres her. Gestern Abend ist ein großer Feuerbrand in der Umgebung zu luren, welche die Bewohner der Nachbarorte haben, konnte ihnen derselben suchen, und es ist Bruderschaft 2000 respective. Die Sache des Bezirks-Gesetz ist so freigiebig und kann nicht mehr für die Stadt liegen. S. 3.

Vokales. Nächsten Montag ist der Anfang der Districtcourt unseres Countys.

Ein Mann Namens Jacob Stettler, wurde auf Anklage von Herrn Doctor von Friedensburg, hier verhaftet und durch die Staatsanwaltschaft nach Friedensburg transportiert. Wie wir hören, war Stettler vor 3 Monaten mit einem Herrn Doctor gebeten, mit einem großen Mauleywagen von Friedensburg abgefunden, um Stadt von Paris zerstört ist.

London, 27.—Man rechnet, daß 50,000 Leichen in den Kellern und Häusern von Paris sich befinden. Viele davon von Frauen und Kindern. Die Weiber sollen völlig raus sein, und es ist

Bruderschaft 2000 respective. Die Sache des Bezirks-Gesetz ist so freigiebig und kann nicht mehr für die Stadt liegen. S. 3.

Gute halblut Mutter-Pferde ein neues eisernes Kammrad mit Getriebe, Alarösen, Lager und Schrauben, alles compleet geeignet für eine Cottonzinn ist zum Kostenpreis zu haben bei

Gebrüder Scholl u. Weidner. Neu-Braunfels, den 18. Mai. (39)

Zu verkaufen! ein neues eisernes Kammrad mit Getriebe, Alarösen, Lager und Schrauben, alles compleet geeignet für eine Cottonzinn ist zum Kostenpreis zu haben bei

Gebrüder Scholl u. Weidner. Neu-Braunfels, den 18. Mai. (39)

Schneiderin und Kleidermacherin, Frau E. W. Hoffmeyer, welche in Comal, in der Nähe der Methodistischen Kirche, ist jetzt bereit alle Arten von gewöhnlichen Nähern, Schneider und Kleidermachen zu übernehmen. Um Zuspruch wird ergebnist geben.

In der Nacht von gestern Samstag, während der „Zwischen Neu-Braunfels“ in dem an der unteren Seite des Comals gelegenen Saale des Herrn Weichbold einen Ball hielt, wurde böswilliger Notbrücke abgedeckt. Der Schaden wurde indes noch rechtzeitig entdeckt und in derselben Nacht wieder ausgeheftet.

Vom Alligator Creek bis nach John Malone's Farm hin, sowie im Gebirg sind in letzter Zeit ein verhindernder Hagelschlag statt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

J. W. Davis, Rechtsanwalt, San Marcos Texas.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Gotthardt.

Das Wetter fängt jetzt allmälig an wärmer zu werden. Bei Sonnenaufgang haben wir hier gewöhnlich 17 Grad R. Wärme und in den Mittagsstunden 25 bis 27 Grad.

Kein Mittel in der Welt ist jemals so allgemein gebraucht worden und hat sich so allgemeines Vertrauen erworben als Ayer's Sarapilla für die Heilung von Füßen, Erstarrung und Schwundheit.

Mein Lot und Haus, gegenüber von Herrn Clemens Haus ist zu verkaufen. (39) G. Got

## Verschiedenes.

**Gerechte Vergeltung.**  
Eine schlechte Patriotin und ungetreue Braut.

Der Sohn eines Berliner Bürgers, des ziemlich wohlhabenden Kaufmanns S., war im Juli eingereist worden und mit in den Krieg gegen Frankreich gegangen. Man hatte lange nichts von ihm gehört; seine Braut hatte sich aber dennoch angeleghent und ihm erlaubt, bis die nächsten Zeiten den Vater zuwenden, sein Geschäft in jüdischen Händen anzunehmen. Als dies geschah, erhielt der ehemals schon unglaublich hohen Brief von der ehemaligen Braut seines Sohnes, worin diese erklärte, daß sie, als die Erbin weg reisten, sich anderweitig vermehren müsse, da einerseits ihr bisheriger Brautgum nichts von sich hören ließe, andererseits auch dessen Aussichten für die Zukunft für die "Mutter" des Sohnes sehr gering wären. Der liebenswerte Mann mußte auch diesen Schrecken, als eines Tages sein Sohn bei ihm erschien, der aus einem Lazarett entlassen worden war. Aber welchen Anblick bot der Ungläubliche dar! Bewundert auf dem Schachbrettliegen, hatten sichtbare Narben, die ihm mit dem Tode ringen fanden, ihm unmenschliche Weise die heißen Augen ausgestochet. Lange lag er zwischen Leben und Sterben im Lager. Die Tochter seines Standes war, daß er nicht an die Seinen schreiben konnte, Zeit licht angelaufen, vernahm er mit mitleidlicher Früchttheit die Erzählerin, die sein Vater ihr erzählte. Aber er wollte es sich nicht nehmen lassen, noch einmal mit der Untergreben, die er nicht leben konnte, zusammen zu kommen. Nach einem Widerstreben willigte der Vater ein, ihn einzuführen.

Die ehemalige Braut wandte sich entsezt von ihm ab. Er feierte deshalb nach Hause zurück. Aber am nächsten Tage erschien eine ältere Dame bei ihm. Sie sagte, daß sie die reiche Tante seiner Untergreben sei und geäußert habe, die Tochter des Herrn S. sei, daß sie bis in den Tod liege u. s. w.

Dies gefiel der Hauswirtin und Alles verließ glücklich das gestern Abend, obgleich um die Zeit, wo man zum Theat. geht. Herr S. und seine Neuerwerbte und ein Paar andere Gäste des Hauses genossen die frische Abendluft auf der Vorhalle des Hauses, als plötzlich eine Dame vor der Umzäunung des Hauses erschien. Da sie wegen der schmalen Eisenstäbe, die vor dem Hause standen, sich nicht erkennen konnte, so fragte sie ob Herr S. hier logiere. Der Herr S. machte einen Verlust, die Tante kam nun herein, stieg die Stufen hinauf und betrachtet sich Herrn S. und nahm sie ihm und seine Neuerwerbte eine Zeit lang rubig an. Sie erwartete, könnte nicht sevel erstaunen, um seine Frau mit nach der Ausstellung zu nehmen, es scheint aber, daß er Mittel gefunden hat, dieses Madchen zu unterhalten, die er für seine Frau ansiegt.

Grade in diesem Augenblicke trat die Hauswirtin herzu und nahm sie aus dem Hause des beledigten Weibes gehört hatte, wie die Tadzen standen, gab sie dem Herrn S. und seiner Neuerwerbte fünf Minuten Zeit, ihr Haus zu verlassen. Die Neuerwerbte fragte zur wütenden Frau S., daß Herr S. höchstens als einen unverantwortlichen Mann verachtete habe und daß sie ihn jetzt verachte. "Auch ich verachte ihn," sagte die wütende Frau S. und das Ende der Affäre war, daß die wütende und die nicht wütende Frau S. zusammen das Haus u. Herrn S. verließen. Dieser verlor war, mit seinem würtlichen Heute eine Versicherung berücksichtigen, aber er erwiderte ihm: "Du bist zu widerstrebend, um von mir noch jemals Notiz zu nehmen."

## Der gebratene Francetieur.

In der französischen und amerikanischen Presse fielte seit einiger Zeit die Erzählung einer großen Rolle, daß in der Nähe von Lyon ein französischer Francetieur-Capitain von den Preußen lebendig verbrannt werden sei. Selbst ein Ladebalkel Garibaldis flugte den Helm dieser barbarischen Idiot vor Europa an und der Verleger der "Daily News" in Garibaldi's Lager berichtete darüber ebenfalls mit der Verhöhnung, daß er die Reise des Leidhams selbst gesessen. Aus einem Kapitel des britisches Zeitungssatzes Th. vom 5. Lazarets in Lyon steht die "Arg. Arg." nun folgendes über den würtlichen Vergangen mit: "Herrn hatte sich Gelegenheit, den Vieckelbrel, Petrelanzus bei der 4ten Compagnie des 11ten pommerischen Infanterie-Regiments No. 21 zu sprechen, welcher die Geschichte von dem verbrannten Francetieur-Capitain, die so große Sensation hier verursachte, als Augenzeugen mitmachte und die genauesten Aufschlüsse darüber geben konnte. In der That wurde ein in Pontus in einem Schloß aufgefunden, zum Theil verbrannter Leichnam eines Francetieur-Capitains in das Hospital general gebracht, von dem behauptet wurde, er sei durch die Preußen, nachdem er verwundet, gelunden und lebendig verbrannt worden. Die Mahr wurde eifrig vertheidigt und erregte eine ungeheure Erbitterung gegen die Deutschen im Allgemeinen und auch gegen uns, so daß uns unsere französischen Collegen den Vorwurf machten: vous êtes une nation de terroristes. Der Leidharm war ein Tag im Hospital general ausgetragen und war das Ziel einer Wallfahrt von Tonenden, die diesen neuen Beweis der Barbarei unserer Truppen sehen wollten und unter schrecklichen Bewunderungen den Ort verließen. Am selben Abend kam ein Offizier, welcher den Chefchar unseres Lazarets aufsuchte, ihm mit noch einem Arzte, der der französischen Sprache mächtig sei, ins Hospital general zu begleiten — in welchem Zweve, sahe er nicht. Der Chefchar und noch einer von uns folgten ihm und wurden vor die Leiche des Capitains geführt, um sich selbst von der unerbittlichen Barbarei unserer Freunde zu überzeugen. Unser Arzte aber behaupteten die Sache etwas gründlicher als die Franzosen, welche nicht einmal erachteten, daß die Leiche eine tödliche Verwundung an sich trage. Sie lebten die Seele um und fanden eine Schädigung, welche sich im Rücken befand und bei der Section eine Miniglocke (also französische Kugel) welche durch Rückenmark und Lunge gedrungen, in letzterem und den Tod augenblicklich zur Folge gehabt haben möchte. Es wurde nun über diesen Befund ein Protokoll in deutscher und franz. Sprache aufgenommen, unterschrieben von unsrigen beiden Aerzten, einem französischen Arzt und einem französischen Offizier, welche der Section beigewohnt hatten. Trotzdem erwähnte Garibaldi in einem Tagesheft dieses Ereignisses als einer unumstößlichen Thatstade und führte es an, als einen neuen Beweis der grausamen, unmenschlichen Aktionen der Deutschen. Es war mir interessant, von einer Augenzeugen jene Schwärzungsschreie erzählt zu hören. Dieser Vieckelbrel nämlich hatte mit seinen Leuten das Schloß in Pontus rumhingelt, als sich der Capitän der in demselben befindlichen Francetieurs ihm näher mit den Worten: "je suis votre prisonnier." Der Vieckelbrel antwortete ihm: "Nore Besiegungsmeldung kann mir nichts helfen, so lange Ihre Leute etwa 150, welche im zweiten Stock sind verteilt hatten und auf unsere Leute schossen sie nicht ergeben. Sagten Sie Ihnen, sie sollen sich ergeben oder wir füden das Haar in Brand." — Der Capitän, im Begriffe, die

Treppe — eine Wendetreppe — hinuntergestiegen, hatte dann fünf Stufen erklungen, als er von einer Angel, seiner eigenen Leute in den Rücken getroffen, aufs Gesicht fiel und regungslos liegen blieb. Der Vieckelbrel hätte gern dessen Leibnam herausgeholt, es war ihm aber nicht möglich bei dem Brum, das von oben der forderte. Es wurde nun Brennmaterial unter der Treppe angezündet. Kaum spürten die Belagerer im zweiten Stock den Rauch, als sie sich ergraben und waartwiese auf einer anderen Treppe herabkamen, die Westen streckten. Die Erzählung dieses Ereignisses, welches so enorme Sensation in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während der Staatsausstellung zu Houston statt fand:

Vor einer Woche kamen ein Herr S. und Frau S. nach dem Boaingbauer der Stadt, wo sie Legie und Koch verlangten und erhielten Herr S. war zu der Staatsausstellung gekommen, er vertrat eine Firma, die ihm mit einer kleinen Abteilung eine Tafel in dieser Stadt hervorgerufen hatte und uns in die unangenehmste Lage brachte, ist ein neuer Beweis dafür, wie die Franzosen die Wahrheit entstellen, nur um einen Grund zu haben, die Leidenschaften des Volkes aufzuregen.

Die Galv. News erzählt folgendes kleine Abenteuer, welches während